

Überraschungsbesuch zur diamantenen Hochzeit

Am Sonntag, dem 22. Dezember 2024 staunten die Gottesdienstbesucher in der Gemeinde Minden-West, als Apostel Carsten Denker das Kirchenschiff betrat. Der Besuch war nicht angekündigt worden, aber Apostel Denker wollte es sich nicht nehmen lassen, dem diamantenen Paar persönlich den Segen zu diesem besonderen Tag zu spenden.

Der Gottesdienst am 4. Advent stand unter dem Wort aus Jesaja 42 Vers 9: „Siehe, was ich zuvor habe verkündigt, ist gekommen; so verkündige ich auch Neues; ehe denn es aufgeht, lasse ich`s euch hören.“

Gott dein Tröster

Zunächst ging der Apostel auf das Lied des Chores ein, in dem es heißt: „O du mein Trost und süßes Hoffen“. Wenn er in die Festgemeinde schaue, biete sich ihm ein schönes Bild der Vollkommenheit: Alle 4 Kerzen würden brennen. Es sei ein Stück Trost, wenn wir Begegnung hätten. Jeder benötige mal diesen Trost, wenn Seelenschmerzen da seien oder Dinge sich nicht so erfüllen würden, wie wir es uns wünschten. „Jetzt kommt der Tröster, dein Gott, dein himmlischer Vater, der dich jetzt ganz intensiv in seine Arme nimmt und dich tröstet“, brachte er der Gemeinde entgegen. Das sei schon bei Kindern so, wenn sie Kummer oder Schmerzen haben, gehen sie zu Mutter oder Vater, die nehmen sie auf den Schoß, streicheln über den Kopf und sagen: „Alles wird gut!“ Auch Gott wirke heute wieder mit seinem Trost in unserer Seele, er berühre uns, wenn wir uns diesem Trost nicht verschließen. „Mach dein Herz ganz weit auf!“

Erfüllung der göttlichen Verheißungen

Der Apostel motivierte die Gemeinde, bezogen auf die Aussage des Bibelwortes, dass alles, was Gott verkündigt habe, auch eingetreten sei. Das Volk Israel habe sich auf den Weg in das gelobte Land gemacht, das sei nicht nur ein kurzer Augenblick gewesen, sie hätten lange auf die Erfüllung warten müssen. Auf diesem langen Weg habe es Momente gegeben, in denen sie die Allmacht Gottes erlebt hätten, aber auch Momente, in denen keiner mehr an das Erreichen des verheißenen Landes geglaubt habe. Aber letzten Endes durften die, die bis zum Ende geblieben waren, die Erfüllung der Verheißung erleben. Im Bibelwort laute es unter anderem: „Ich verheiße auch Neues!“ Das sei die Verheißung, dass er den Messias senden wolle, der die Welt rette von

der Macht des Bösen. Diese Verheißung habe Bestand bis heute, sie sei erst erfüllt, wenn Jesus wiederkäme und wir auf ewig bei Gott sein dürften. Gott wolle uns heute einmal deutlich sagen: „Meine Verheißung, die ich euch früher gegeben habe, ist gekommen; und meine Verheißung, die ich euch heute gebe, wird genauso kommen."

Liebe, Glaube, Hoffnung

Apostel Denker nannte drei Dinge, die uns Mut machen, diesen Weg weiter zu gehen: Erstens die Liebe zu Gott, der uns aus Liebe seinen Sohn gesandt habe, zweitens der kindliche, lebendige Glaube, dass bei Gott kein Ding unmöglich sei und drittens die Hoffnung, die sich durch Dinge nähre, die wir schon erlebt hätten.

In seinem Wortbeitrag ging Bischof Thomas Wiktor auf das Lied des Chores „In einer Zeit voll Angst und Sorgen" ein, in dem es am Ende heißt: „Wir sind getrost, der Herr kommt bald!" Da sei schon wieder der Trost gewesen, aber diesmal schon ein Stück weiter als zu Beginn des Gottesdienstes. „Wir sind getrost, wir spüren die Hilfe; Sicherheit, Ruhe und Frieden kommen zurück. Gott schenkt Perspektive!"

Der Gemeindevorsteher Ingo Steg führte danach noch in seinem Mitdienen auf, dass wenn wir uns mit diesen 3 Dingen Glaube, Hoffnung und Liebe beschäftigen, wir stundenlang darüber reden könnten, wieviel wir damit schon erlebt hätten, wieviel wir dadurch geschafft haben und wie vieles dadurch leichter geworden sei.

Nach der Sündenvergebung und der Feier des heiligen Abendmahles spendete der Apostel dem Diamantpaar den Segen zu ihrem Hochzeitsjubiläum. Danach beendete er den Gottesdienst mit Gebet und Schlusssegen.

1. Januar 2025

Text: th

Fotos: th










